



Fritz Glauser, Präsident

## Pflanzenschutzmittel: Grosse Diskussionen in Sicht

Gemäss der Tamedia-Umfrage vom 9. Juli 2018 würde die Initiative «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide» und die Trinkwasser-Initiative mit einer Mehrheit von 70% angenommen werden. Die Abstimmungsdaten sind noch nicht bekannt, aber diese ersten Umfragen zeigen, dass es enorme Überzeugungskraft braucht der Bevölkerung unsere Landwirtschaft näher zu bringen.

Ein Vergleich ist keine Begründung, aber stellen wir uns ein Gesundheitssystem in der Schweiz vor ohne die Anwendung von Medikamenten, ausser auf homöopathischer oder pflanzlicher Basis. Niemand würde einen solchen Vorschlag unterstützen, welcher eine negative Auswirkung auf unsere Gesundheit und unsere Chance auf Genesung nach einer Krankheit hätte. Es wäre schlicht zu gefährlich.

Wenn wir aber von Pflanzenschutzmitteln sprechen fehlt gewissen Personen die Objektivität indem die negativen Auswirkungen von solchen Initiativen geleugnet werden: Rückgang der Produktion in der Schweiz, Zunahme der Importe, höhere Lebensmittelpreise und eine Verlagerung unseres Umwelteinflusses ins Ausland.

Die Frage, die der Schweizer Bevölkerung gestellt wird, sollte anders formuliert werden: möchten sie hauptsächlich importierte Lebensmittel konsumieren, welche weniger ökologisch produziert wurden und eine stärkere negative Auswirkung auf die Umwelt haben als die Lebensmittel aus der Schweiz?

Wir sollten die Schweizer Konsumenten überzeugen, dass ein NEIN zu diesen Abstimmungen ein JA zu einer nachhaltigen, verantwortungsvollen, lokalen, qualitativ hochwertigen, gesunden und rückverfolgbaren Schweizer Produktion bedeutet. Das bedeutet, dass sich die Schweizer Landwirtschaft im Laufe der Jahre weiter verbessern kann, wie sie es bereits seit jeher gemacht hat. Letzten Endes heisst es auch dem Begriff Nachhaltigkeit gerecht zu werden und sowohl ökologische, ökonomische als auch soziale Aspekte zu berücksichtigen.



Lisa Studer

## Das Fest rückt näher

Nach vielen Monaten der Vorbereitung steht nun die „Fête du Blé et du Pain“ vor der Tür. Vom 15. bis 26. August wird es in Echallens (VD) einiges zu entdecken und erleben geben. Das Fest findet nur alle 10 Jahre statt und im Zentrum steht eine Freiluftaufführung mit rund 1'000 Statisten. Der SGPV hat zusammen mit weiteren Branchenpartnern ergänzend eine interaktive Ausstellung aufgebaut, in welcher die Faszination Getreide und Brot erlebt werden kann.

Zu entdecken gibt es interessante Informationen über alle Wertschöpfungsstufen hinweg: von der Züchtung über die Produktion bis hin zur Verarbeitung. Die Kinder können bei der Tret- und Handmühle selber aktiv werden und das eigene Getreide mahlen oder mit der Hilfe von Berufsbäckern gleich selbst ein Brot aus Urdinkelmehl backen. Auch die Kulinarik soll nicht zu kurz kommen und beim Degustationsstand können verschiedene regionale Brote probiert werden, unter anderem auch das eigens für das Fest entwickelte Pain Solstices. Für einen langanhaltenden Brotgenuss gibt es ein Brotbeutel aus Stoff zum Mitnehmen damit das gute Schweizer Brot auch zu Hause länger frisch bleibt. Die aufmerksamen Besucher, welche anschliessend die Wettbewerbsfragen richtig beantworten, haben auch die Möglichkeit attraktive Preise zu gewinnen.

Der Besuch der Ausstellung kann sogleich mit einem Besuch im Museum Maison du Blé et du Pain kombiniert werden. Dort werden den Besuchern nicht nur die Geschichte des Getreideanbaus und die verschiedenen Etappen vom Korn zum Brot näher gebracht, sondern in einer Sonderausstellung auch die aktuellen Herausforderungen und Projekte der Schweizer Getreidebranche.

### Ausstellung an der Fête du Blé et du Pain in Echallens

#### FASZINATION GETREIDE UND BROT

Adresse: Place de l'Hôtel de Ville 5 – 1040 Echallens

Datum: Vom 15. bis 26. August

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag 17:00 bis 20:45 Uhr  
Samstag/Sonntag 10:00 bis 20:45 Uhr

Spezialangebote: Brot backen mit Profis für Kinder jeweils  
Mittwoch bis Freitag 17:00 und 18:15  
Samstag/Sonntag 10:00; 11:15; 14:00 und 15:15

Weitere Informationen: [www.fspc.ch](http://www.fspc.ch) und [www.echallens2018.ch](http://www.echallens2018.ch)

### Ausstellung des Museum Maison du Blé et du Pain in Echallens

#### DAS BROT VON MORGEN. HERAUSFORDERUNGEN UND ZUKUNFTSIDEEN DER SCHWEIZER GETREIDEBRANCHE.

Adresse: Place de l'Hôtel de Ville 5 – 1040 Echallens

Datum: Vom 4. Mai bis 23. Dezember 2018

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 8:30 bis 18:00

Die Ausstellung wurde auch auf Deutsch übersetzt

Weitere Informationen: [www.maison-ble-pain.com](http://www.maison-ble-pain.com)



Pierre-Yves Perrin  
Direktor

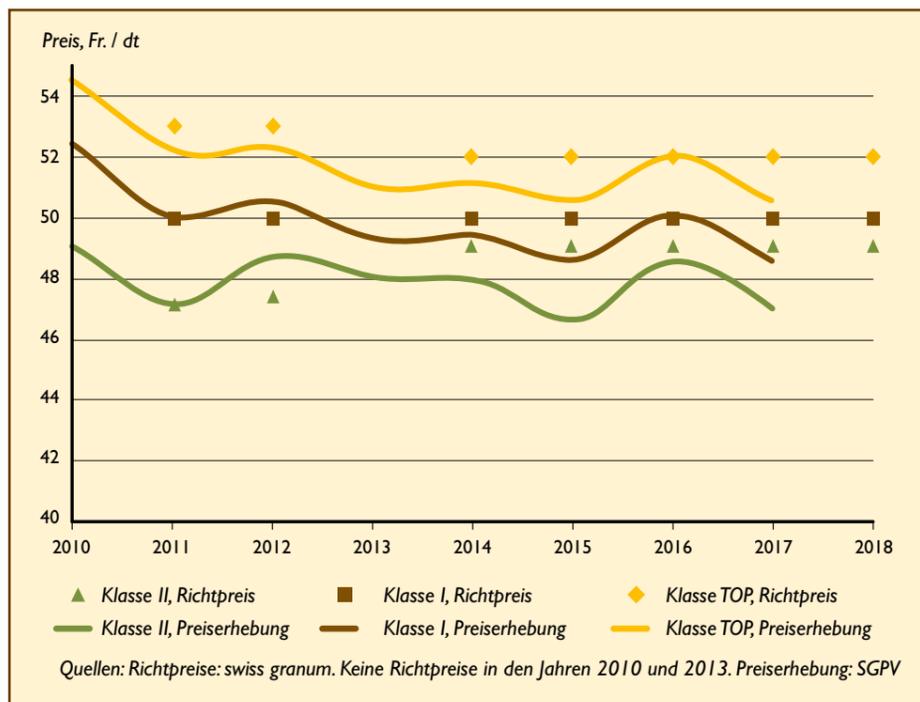
## Nach wie vor stabile Richtpreise

Die Kommission „Markt-Qualität Getreide“ der Branchenorganisation swiss granum hat in der Sitzung vom 28. Juni 2018 die Richtpreise für das Brotgetreide der Ernte 2018 festgelegt. Trotz des schwierigen internationalen Umfelds sind die Richtpreise seit 2014 stabil und setzen damit ein durchaus positives Zeichen.

Im internationalen Umfeld sind die Preise aufgrund der schlechten Ernte auf einem höheren Niveau als im letzten Jahr. Die europäischen Preise zusammen mit dem im Vergleich zu 2017 besseren Wechselkurs haben einen positiven Einfluss auf die Importpreise, welche sich für Weizen der Klasse Top dennoch weiterhin unter dem Richtpreis von Fr. 53.-/dt befinden.

Die Branche konnte wiederum die Bedeutung von stabilen Richtpreisen für die ganze Wertschöpfungskette aufzeigen mit einer stabilisierenden Wirkung auf die Mehl- und Backwarenpreise. Diese Preisstabilität erlaubt eine bessere Vorbereitung auf die Nachfolgelösung Schoggigesetz, welche ab dem 1. Januar 2019 in Kraft tritt.

Auch wenn die Richtpreise nicht in jedem Jahr erreicht werden, sind sie ein sehr positives Signal für die Produzenten und ermöglichen die Festlegung des Preisniveaus für die Vermarktungsperiode. Die Marktbedingungen haben selbstverständlich einen Einfluss auf die Produzentenpreise, wie 2017 mit strategischen Lagern, welche aufgrund der grossen Ernte gebildet wurden. Gleichermassen hat auch die Qualität (Proteingehalt, Hektolitergewicht, Fallzahl etc.) einen Einfluss auf den Erlös des Getreides.



Die Ernte 2018 und die Mengenerhebungen sind noch nicht beendet, aber die Grundlage für die Vermarktung ist gelegt. Erste Analysen zeigen eine gute Qualität des neuen Getreides.

Der SGPV wird über das Mengenmanagement, zusammen mit den Bestrebungen für eine gute Nachfolgelösung Schoggigesetz und der Diskussionen in der Branche, seinen Einsatz für korrekte Preise fortführen. Das ermöglicht den Erhalt der Brotgetreideflächen in der Schweiz, was schlussendlich der ganzen Wertschöpfungskette und den Konsumenten von einheimischen Rohstoffen zu Gute kommt.



J.-B. Chavanne

## Vorstand:

Jean-Bernard Chavanne (JU), Vorstandsmitglied seit November 2017, über seine Motivation für das Mitwirken im SGPV:

„Die Landwirtschaft ist meine Leidenschaft und der berufliche Einsatz für die Landwirtschaft eine notwendige Selbstverständlichkeit.“